

Pressemitteilung



Magdeburg, 18. Mai 2020

SPD-Fraktion unterstützt Kita-Fahrplan und weitere Normalisierungsschritte: „Kita-Regelbetrieb wird für große Erleichterung in Familien sorgen“

Die Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt, **Katja Pähle**, hat den Fahrplan von Sozialministerin Petra Grimm-Benne (SPD) für die Wiederaufnahme eines eingeschränkten Regelbetriebs nach Pfingsten in den Kindertagesstätten des Landes begrüßt. „Die stark zurückgegangenen Corona-Infektionszahlen zeigen, dass die Beschränkungen im öffentlichen Leben richtig waren und gewirkt haben. Jetzt lassen diese Zahlen einen vorsichtigen und schrittweisen Weg zurück in Richtung Normalität zu“, sagte Pähle. „Das gilt auch für die Kinderbetreuung. Dass es auch während der Notbetreuung nicht einen einzigen Covid-19-Fall in Sachsen-Anhalts Kitas gab, ist sehr ermutigend.“

Der Zugang für alle Kinder werde für große Erleichterung bei den betroffenen Eltern sorgen, sagte Pähle: „Die letzten Wochen haben den Familien viel abverlangt. Besonders Alleinerziehende und alle, die Kinderbetreuung und Homeoffice unter einen Hut bringen mussten, können ein Lied davon singen. Was unsere Kitas im Alltag leisten, konnten jetzt alle sehen: Sie sind für unsere Gesellschaft unverzichtbar!“

Pähle kündigte an, die SPD-Fraktion werde den Kita-Fahrplan ebenso wie weitere geplante Normalisierungsschritte in den anstehenden Beratungen unterstützen.

Bereits seit heute ist für die Kitas die Begrenzung der Gruppengrößen für die derzeit noch laufende Notbetreuung aufgehoben. „Das ist ein wichtiger erster Schritt“, so die sozialpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, **Verena Späthe**. „Je mehr Berufsgruppen Anspruch auf Notbetreuung bekamen, umso schwieriger wurde die Organisation in den Einrichtungen. Dazu haben uns in den letzten Tagen viele Schreiben und Anrufe erreicht. Ich bin froh, dass jetzt Druck aus dieser Frage genommen wird.“

Mit dem Übergang von der Notbetreuung zum eingeschränkten Regelbetrieb trete der Gedanke der frühkindlichen Bildung wieder stärker in den Vordergrund, so Späthe: „Das ist vor allem für die Kinder von großer Bedeutung, die nach den Sommerferien eingeschult werden.“